

InnoAquaTech Newsletter April 2017

Liebe Leser,

in diesem Newsletter des EU Projektes InnoAquaTech berichten wir über aktuelle Entwicklungen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit. Thematisiert werden unter anderem die neu initiierte Kooperation der Universität Danzig mit der Garnelenfarm Grevesmühlen sowie die Besichtigung der modernisierten Forellenzucht K-2 in Leborg, in der mit innovativer Kreislauftechnologie die Produktion verdreifacht und zugleich die Umweltverträglichkeit verbessert wurde. Abschließend möchten wir auf diverse Fachkongresse hinweisen und Ihnen insbesondere den internationalen Kongress „Better Blue Growth“, Sept. 2017 in Berlin ans Herz legen, auf dem u.a. auch InnoAquaTech präsentiert werden wird. Wir würden uns über ergänzende Anregungen von Ihrer Seite freuen.

Viel Spaß bei der Lektüre und frohe Ostern wünscht

Ihr InnoAquaTech-Team

PS: Glückwunsch! Am 3.4.2017 kam die Mitteilung, dass der norddeutsche Projektverbund „BamS – Bioökonomie auf marinen Standorten“ die erste Antragshürde des BMBF genommen hat und für ein Jahr gefördert wird, um einen Projektantrag zu entwickeln – nicht zuletzt mit Expertise aus InnoAquaTech. Es besteht Aussicht auf eine Förderung über 20 Mio€ für 5 Jahre.

Kooperation zwischen Garnelenfarm Grevesmühlen und Universität Danzig

Die grenzübergreifende Kooperation findet im direkten Austausch mit KMUs statt. Unter anderem sind die Projektforschungsfelder der Universität Danzig auf direkte Nachfrage der Garnelenfarm Grevesmühlen, einem Unterstützer des Projektes, ausgearbeitet worden. Die Ergebnisse könnten die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens in Bezug auf Haltbarkeit und Frische der produzierten Garnelen positiv beeinflussen.

Polnische Forellenproduktion verdreifacht Produktion mit Druckluft

Die Exkursion am 27. März 2017, welche im Zuge des 2. Projektpartnertreffens in Gdynia stattfand, hatte den Anspruch, KMUs und den Projektpartnern, die innovative Forellenfarm K2 in Kęblowo Nowowiejskie, ca. 60 km westlich von Gdynia, vorzustellen. Marcin Juchniewicz, Betreiber und Sohn des Geschäftsführers der Anlage, erläuterte wie es ihnen gelang, aus einer alten traditionellen Durchflussanlage mit Zugang zu einem Bachlauf ein modernes und weitestgehend automatisiertes System mit RAS-Technologie zu realisieren. Dieses basiert auf einem ausgeklügelten Luftheberprinzip, wodurch die Wasserzirkulation, Sauerstoffanreicherung sowie das Abscheiden von Fischkot und Futterresten gewährleistet wird. Das aufbereitete Abwasser gelangt in Sedimentationsbecken und wird anschließend wieder dem angrenzenden Bach zugeführt. Der dabei anfallende Schlamm wird ausgehoben, getrocknet und der Öffentlichkeit als natürlicher Dünger bereitgestellt. Dieses nachhaltige Verfahren und der durch Automation reduzierte Arbeitsaufwand machen die Farm zu einem guten Beispiel für ökonomische und ökologische Aquakultur in der Südlichen Ostseeregion.



„Die K2 Farm in Kęblowo Nowowiejskie, Polen (links) basiert auf einem Luftheberprinzip, dessen sieben Mammutpumpen im Notfall von einem Dieselaggregat angetrieben werden“, erklärt Marcin Juchniewicz, Betreiber der Anlage (rechts).

Ein Aquakulturkompass für Investoren

Im darauffolgenden Partnermeeting (28.03.2017) in den Räumlichkeiten des Instituts für Ozeanografie der Universität Danzig in Gdynia wurde der bisherige Projektverlauf analysiert und wichtige Projektinhalte, wie das InnoAquaTech Decision-Support-Tool für Investoren und KMUs, welches zunehmend an Komplexität gewinnt, diskutiert. Eine besondere

Herausforderung stellt hierbei die Festlegung relevanter Kategorien und Indikatoren zur Bewertung von relevanten und sinnvollen Aquakulturtechniken dar, mit der sich in Zukunft eine neu geschaffene, spezielle Arbeitsgruppe beschäftigen wird.

Hier wird Cross-Border-Kooperation gelebt

Als wichtige Ziele des Projektes wurden für das Partnermeeting die grenzübergreifende Zusammenarbeit und der Austausch von Erfahrungen und Know-How zwischen den einzelnen Projektpartnern thematisiert. Hierbei spielen die geplanten Pilotanlagen eine besondere Rolle. So wird die Garnelen-Aquakulturanlage mit geothermischer Energieversorgung in Klaipeda von Forschungsarbeiten zur Fleischqualität und Frische regional produzierter Garnelen der Universität Danzig profitieren. Im Gegenzug sind die Erfahrungen aus Klaipeda von kommerziellem Interesse für Aquakulturstandorte in polnischen Regionen, die über Zugang zu Geothermie verfügen. Das bei dieser Technologie anfallende CO₂ kann zusätzlich zur Kultivierung von Nutzpflanzen und Mikroalgen genutzt werden, welches ein Forschungsfeld des Danish Technological Institute (DTI) ist. Neben energetischen Fragestellungen, beschäftigt sich die Universität Rostock mit der Suche nach alternativen Futtermitteln, die sie nach eigener Rezeptur herstellt und den Partnern für ihre Pilotanlagen zur Verfügung stellt. Darüber hinaus werden die Erfahrungen aus dem Rostocker FischGlasHaus genutzt, um gemeinsam mit dem DTI eine Kreislaufanlage für Demonstrationszwecke im Zoo von Guldborgsund (Dänemark) zu errichten. So soll der Öffentlichkeit ein Verständnis von Aquakultur bzw. Kreislaufanlagen vermittelt und zugleich die soziale Akzeptanz analysiert werden.



Begrüßende Worte zum ersten InnoAquaTech-Training „Innovative Aquaculture Solutions“ (links) durch Prof. Krzysztof Bielawski, Vizerektor für Entwicklung der Universität Danzig (rechts)

Aquakulturinteressierte treffen sich in der Tricity

Das am 29. März 2017 organisierte Training zum Thema „Innovative Aquaculture Solutions“ richtete sich an Akteure aus der Aquakulturbranche und wurde ebenfalls von der Universität Danzig am Institut für Ozeanographie in Gdynia abgehalten. Nicht nur die Projektvorstellung zu InnoAquaTech stand auf dem Programm, sondern auch Präsentationen von geladenen Gastsprechern:

- Prof. Dr. Bela H. Buck, Alfred Wegener Institut, Bremerhaven – “New Aquaculture Trends”
- Marcin Juchniewicz, K2 Fish Farm, Polen – “Innovative Trout Farming”
- Dr. Bert Wecker, Neomar GmbH, Uetze-Eltze – „Continental Mariculture Systems”
- Antanas Sabanas, South Baltic Programme Joint Secretariat, Polen – “South Baltic Programme – participation possibilities”

Der anschließende 4. Fischkongress in Sopot (Polen) am 30. und 31. März war die perfekte Gelegenheit das Projekt den über 300 internationalen Teilnehmern zu präsentieren. Mehr Informationen dazu finden Sie auf unserer neuen Homepage.

Termine 2017:

Falls Sie mit uns in Kontakt kommen wollen, können Sie uns entweder auf den Events treffen...

- Anfang September: 3. InnoAquaTech Partnermeeting in Dänemark mit Exkursion und einem weiteren Workshop für KMUs
- 14.-17. September: InnoAquaTech auf der MELA 2017 (Güstrow)
- 27. und 28. September: Die SUBMARINER “Better off Blue” Konferenz in Berlin, wird von InnoAquaTech in Form eines Aquakultur Workshops begleitet.
- 12.-14. Oktober: Das Projekt wird auf dem 4. Nordic RAS Workshop in Aalborg, Dänemark, vertreten sein.
- 16.-20. Oktober: Auf der Aquaculture Europe 2017 in Dubrovnik (Kroatien) wird InnoAquaTech mit einem weiteren Workshop und Matchmaking-Event vertreten sein um Akteure der Südlichen Ostseeregion in Kontakt zu bringen.

...oder jederzeit im Web unter: www.innoaquatech.eu

Kontakt:

Dr. Heinrich Cuypers
Projektmanager
+49 3834 515-108
hc@bcv.org

Valentin Eckart
Projektkoordinator
+49 3834 515-302
ve@bcv.org

Lead Partner, BioCon Valley® GmbH
Walther-Rathenau-Straße 49a
17489 Greifswald